

## Inhalt:

1. Perspektiven in der Informatik mit Ausbildung und dualem Studium
2. Trends und neue Inhalte in der Datenbank
3. Neue Infoseiten zum Bachelor
4. Neue Info-Flyer im kompakten Format  
Formular zur Materialbestellung

---

## 1. Perspektiven in der Informatik mit Ausbildung und dualem Studium

Längst sind Rechner, Netzwerke und das Internet in allen Lebensbereichen zu Hause. Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) durchdringen die Arbeitswelt und auch den Alltag oft nahezu unsichtbar. Hohe Schnelligkeit, Raffinesse und Differenziertheit kennzeichnen die Entwicklungen insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Verkehr und Produktion. Neue Netzwerktechnologien, E-Commerce und der breite Einsatz solcher Technologien im Alltagsleben bieten dabei auch Herausforderungen im Bereich der Bedienungsfreundlichkeit.

### *Perspektiven in der IKT-Branche*

Mit Zuversicht blicken die IKT-Unternehmen in das Jahr 2006 und rechnen mit steigenden Umsätzen oder stabilen Erlösen, wie der StimmungsindeX des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) ergab. Während nur 14 Prozent der Mitgliedsfirmen einen Umsatzrückgang erwarten, deckt sich die Unternehmensbefragung mit der Wachstumsprognose des BITKOM für die Branche von 2,4 Prozent. Positiv ist die Stimmung auch auf internationalen Märkten: EU-weit wird für 2006 eine Umsatzsteigerung um 3,2 Prozent und weltweit um 4,0 Prozent erwartet.

Die Kehrseite dieser Prognosen ist, dass gleichzeitig der kompetente Nachwuchs rar wird. "Ab 2008 wird die Nachfrage in den Unternehmen die Zahl der Absolventen wieder übertreffen", sagte Jörg Menno Harms, Vizepräsident des BITKOM und mahnte damit dringenden Handlungsbedarf an. Mittelfristig benötigten Unternehmen pro Jahr zwischen 15.000 und 17.000 Absolventen. Da es sich um eine der Schlüsseltechnologien in Deutschland handelt, sollten diese Hinweise ernst genommen und vor allem auch als Chance begriffen werden. So prognostiziert die aktuelle Ingenieurstudie des VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik e. V.) der Elektro- und Informationstechnik „exzellente Perspektiven und attraktive Tätigkeitsfelder für Studierende und Berufsstarter.“

Ein Projekt des



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

*Informatikjahr 2006*

Um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu sein, werden in Deutschland IT-Kompetenzen und Fachkräfte benötigt, die knifflige Lösungen im Bereich der IKT gestalten können. Da es hier noch Potenziale für Innovationen gibt, wurde als Wissenschaftsjahr 2006 das Informatikjahr ausgerufen. Das Informatikjahr möchte die Neugier auf Informatik und das Interesse für die digitalen Entwicklungen in unserer Gesellschaft wecken. Alltägliches und Errungenschaften der Informatik werden aufgezeigt, um jeden Einzelnen zu sensibilisieren und Interesse an den Möglichkeiten und Entwicklungen zu wecken.

*Ausbildung und Informatik*

Zwischen 139 verschiedenen Ausbildungsberufen und Studiengängen im Bereich Informatik kann man sich laut BERUFENET entscheiden: Angefangen von Assistenten der Betriebsinformatik über Informatik-kaufleute und Systeminformatiker bis zum dualen Wirtschaftsinformatik-Studiengang. Auch gewinnt der Themenschwerpunkt in der Fort- und Weiterbildung zunehmend an Bedeutung, wodurch neue Karriere-möglichkeiten eröffnet und das berufliche Profil gestärkt werden.

Informatik ist bei hochwertigen beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten ein Themenfeld, das einiges zu bieten hat, wenn gleichzeitig auch allgemeine Computerkenntnisse, Internet und EDV berücksichtigt werden. Spezifische Informatik- oder Wirtschaftsinformatikinhalte vermitteln allerdings nur wenige Zusatzqualifikationen parallel zu einer dualen Berufsausbildung. In der Datenbank AusbildungPlus werden derzeit knapp 200 Auszubildende in solchen Zusatzkursen gezählt und gut 50 Betriebe beteiligen sich bundesweit an diesen hochwertigen Ausbildungsmodellen.

**Tabelle 1: Zusatzqualifikationen im Bereich Informatik**

	Zusatzqualifikationen	Unternehmen	Auszubildende
Informatik	2	10	83
Wirtschaftsinformatik	1	39	60
Sonstige	2	2	53
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>51</b>	<b>196</b>

Quelle: www.ausbildung-plus.de (Stand: Februar 2006)

Dagegen ist das Angebot im Bereich der dualen Studiengänge deutlich umfangreicher: 92 und somit 15 Prozent der gut 600 dualen Studiengänge in Deutschland sind dem Fachbereich Informatik zuzuordnen. Gut 3.000 Betriebe haben Kooperationsverträge mit den anbietenden Hochschulen oder Akademien geschlossen und ermöglichen damit 5.600 Studierenden eine solche hochwertige Ausbildung. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt im interdisziplinären Bereich der Wirtschaftsinformatik. Darüber hinaus gibt es jedoch auch ein sehr differenziertes Studienangebot von Medieninformatik über medizinische Informatik und Ingenieurinformatik bis hin zur Kommunikationstechnik.

**Tabelle 2: Duale Studiengänge im Fachbereich Informatik**

	Studiengänge	Unternehmen	Studierende
Wirtschaftsinformatik	51	2.277	4.277
Informatik, allgemein	25	557	773
Ingenieurinformatik	8	74	357
Medieninformatik	4	50	130
Medizinische Informatik	2	36	50
Kommunikationstechnik	2	32	38
<b>Insgesamt</b>	<b>92</b>	<b>3.026</b>	<b>5.625</b>

Quelle: www.ausbildung-plus.de (Stand: Februar 2006)

### *Themenschwerpunkt Informatik bei AusbildungPlus*

AusbildungPlus nimmt das Informatikjahr zum Anlass, die Angebote von Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen besonders unter die Lupe zu nehmen. Die entsprechenden Ausbildungsangebote werden in diesem Jahr systematisch bei den Anbietern recherchiert, um in der Datenbank ein noch breiteres Angebot an attraktiven Möglichkeiten im Bereich der Informatik dokumentieren zu können.

So wird im Monat April mit dem ECDL-Computerführerschein eine bei Auszubildenden und Unternehmen gleichermaßen beliebte Zusatzqualifikation als Ausbildungsangebot des Monats bei AusbildungPlus vorgestellt. Hier werden nicht nur Inhalt, Organisation und Ablauf der Qualifizierung ausführlich beschrieben, sondern auch Auszubildende und Ausbildungsleiter zitiert, die die Vorteile und den Nutzen des ECDL beschreiben. Dies ist einer von zahlreichen Bausteinen, der Karrierechancen in einer Branche mit vielfältigen Möglichkeiten eröffnet. Mit solchen spezifischen Qualifikationen können auch die Nachwuchssorgen der IT-Branche gemildert werden.

## **2. Trends und neue Inhalte in der Datenbank**

Die in der Datenbank AusbildungPlus dokumentierten dualen Studiengänge und Zusatzqualifikationen zeigen quantitativ wie auch qualitativ Entwicklungen, wie die Berufsausbildung auf Veränderungen in der Arbeitswelt ausgerichtet wird. Neue und besonders beispielhafte Angebote stellen wir hier vor:

### *Agrar- und Ernährungswirtschaft*

Die Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik in Vechta startet ab dem Wintersemester 2006 mit dem neuen Bachelorstudiengang Agrar- und Ernährungswirtschaft. Aufbauend auf wirtschaftswissenschaftlichen Basismodulen werden u. a. Qualitäts- und Produktmanagement, Globaler Warenverkehr, EU-Lebensmittelrecht, Verbraucherschutz, Gesunde Ernährung und Gentechnik gelehrt.

### *Architektur*

In Bayern wird jetzt auch Architektur als dualer Studiengang angeboten. Die Georg-Simon-Ohm Fachhochschule in Nürnberg bietet dieses Studienmodell in Kooperation mit der Berufsschule in Weiden bundesweit erstmalig an. Parallel zum Studium legen die Teilnehmer die Gesellenprüfung im Ausbildungsberuf Bautechniker ab.

### *Bauingenieurwesen*

An der Fachhochschule Koblenz beginnt ab dem Wintersemester 2006 der erste duale Studiengang Bauingenieurwesen, kombiniert mit der Ausbildung zum Bautechniker, in Rheinland-Pfalz. Die mittlerweile in der Datenbank erfassten 12 dualen Studiengänge im Bauingenieurwesen sind größtenteils erst in den letzten drei Jahren ins Leben gerufen worden, was den steigenden Bedarf an praxisnah ausgebildeten Ingenieuren in der Baubranche widerspiegelt.

### *Bausanierung*

Die Industrie- und Handelskammer Köln bietet speziell für angehende Maurer die neue Zusatzprüfung in Bausanierung an. Prüfungsthemen sind Kenntnisse und Fertigkeiten in der Bausubstanzsanierung, der Abbruch-, Bohr- und Trenntechnik sowie über Schutzmaßnahmen und fachliche Vorschriften. Die Prüfungsvorbereitung führt zurzeit das Ausbildungszentrum der Bauindustrie NRW in Kerpen als Vollzeitlehrgang durch.

#### *Gartenbau*

In der Datenbank ist nun der duale Studiengang Gartenbau nach dem „Erfurter Modell“ dokumentiert. Die Fachhochschule Erfurt bietet jungen Gärtnern ein innovatives Studienpaket von allgemeiner Wirtschaftslehre bis zur Botanik.

Neu ist auch das Wolbecker Modell „Top-Gärtner“ des Landesverbands Gartenbau Westfalen-Lippe e.V. Dies soll dem leistungsbereiten Gärtnernachwuchs ein schnelles Hineinwachsen in Führungspositionen ermöglichen. Auf freiwilliger Basis können Zusatzveranstaltungen mit betriebswirtschaftlichen Inhalten belegt werden. Als weitere Extras werden beispielsweise Exkursionen, Seminare zu Gartenbau oder eine Lehr- und Studienfahrt nach Israel angeboten.

#### *Gesundheit*

Die BSA-Private Berufsakademie geht ab Herbst 2006 mit dem neuen Studiengang Fitnessstraining an den Start und weitert damit ihr Studienangebot auf nun vier Studienrichtungen aus. Ausgebildet werden Fitnessexperten im Bereich des gesundheitsorientierten Individual- und Gruppentrainings.

#### *Informatik*

Eine Kombination von Berufsausbildung und Wirtschaftsinformatikstudium wird erstmalig unter dem Titel aWIs - ausbildungintegrierend Wirtschaftsinformatik studieren - an der Fachhochschule Mainz angeboten. Der duale Bachelorstudiengang in Wirtschaftsinformatik läuft ab dem kommenden Wintersemester an.

Ein weiteres Novum gibt es ab dem Wintersemester 2006 in Bremen. Auszubildende zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung können parallel Informatik dual studieren und Vorlesungen an der Hochschule Bremen oder der Universität Bremen belegen.

#### *Interkulturelles Management und Change Management*

Die Berufsakademie Mosbach hat die Schwerpunkte im Studiengang International Business neu strukturiert. Im Studienschwerpunkt Interkulturelles Management stehen Spanisch als zweite Fremdsprache und interkulturelle Kompetenzen im Mittelpunkt. Im Studienschwerpunkt Change Management erwerben die Studierenden Methodenkenntnisse und Fähigkeiten, um Veränderungsprozesse in Unternehmen professionell zu gestalten.

#### *Textil- und Bekleidungstechnik*

Neu in der Datenbank ist auch der Studiengang Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach mit den Studienschwerpunkten Textilmanagement, Textile Technologien, Bekleidungsmanagement und Produktentwicklung. Angesprochen sind in erster Linie Auszubildende zum Industriekaufmann, zum Maschinen- und Anlagenführer sowie zum Textillaborant.

#### *Versorgungstechnik*

Speziell auf angehende Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ist der duale Studiengang Versorgungstechnik zugeschnitten, den die Fachhochschule Trier in Kooperation mit der Handwerkskammer Trier anbietet.

### 3. Neue Infoseiten zum Bachelor

Im Jahr 1999 hatten die Bildungsminister 40 europäischer Staaten den Start des „Bologna-Prozesses“ und damit die flächendeckende Einführung der international vergleichbaren Studienabschlüsse Bachelor und Master beschlossen.

AusbildungPlus informiert nun ausführlich über Merkmale, Änderungen und Akzeptanz der neuen, international anerkannten Hochschulabschlüsse Bachelor und Master. Dabei wird auch ein Überblick speziell zum Stand der Bacheloreinführung im Bereich der dualen Studiengänge gegeben. Die neuen Infoseiten zum Bachelor werden für die Zielgruppe Azubis & Jugendliche mit der Rubrik „Akzeptanz der Abschlüsse“ und für Lehre, Forschung & Politik sowie für Bildungsträger & Betriebe mit Informationen zur Akkreditierung ergänzt. Sie finden die Seiten im Infosystem von AusbildungPlus im Bereich „Hilfen zur Berufswahl“ bzw. „Allgemeine Infos zur Berufsausbildung“.

### 4. Neue Info-Flyer im kompakten Format

AusbildungPlus stellt kostenlos verschiedene Informationsmaterialien zur Verfügung. Per Materialbestellung nutzen vor allem Lehrkräfte, Berufsinformationszentren und Ausbilder als Multiplikatoren dieses Angebot. Auf Ausbildungsmessen greifen Jugendliche direkt auf die Informationen von AusbildungPlus zurück.

Zum Jahresbeginn 2006 hat AusbildungPlus nun auch Kurzinformationen zu Zusatzqualifikationen sowie zu dualen Studiengängen im quadratischen Kleinformat zusammengestellt. Die neuen Flyer informieren kurz und prägnant über Merkmale, Voraussetzungen, Anbieter und Vorteile von Zusatzqualifikation bzw. dualen Studiengängen und listen jeweils Beispiele auf. Gerne können Sie unsere Infomaterialien zu hochwertigen Ausbildungen anfordern.

Die Flyer stehen auch zum Download zur Verfügung und sind auf der Homepage von AusbildungPlus unter dem Button „Beispiele“ sowie im Pressebereich zu finden.

Rückantwort per Fax 0221 4981 99 830

oder per Brief an:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Projekt AusbildungPlus
Karin Häcker
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln

(passt in einen Fensterumschlag)



## Bestellformular AusbildungPlus-Informationsmaterialien

Gerne senden wir Ihnen für Ihren Unterricht AusbildungPlus-Flyer (z. B. in Klassenstärke) und AusbildungPlus-Poster zu. Nutzen Sie für die Bestellung einfach das folgende Formular.

Hiermit bestelle ich/bestellen wir kostenlos:

Anzahl	<input type="text"/>	AusbildungPlus-Flyer Schüler & Azubis (für Jugendliche)
Anzahl	<input type="text"/>	AusbildungPlus-Flyer Allgemein (für Lehrkräfte, Bildungsträger und Betriebe)
Anzahl	<input type="text"/>	Flyer Zusatzqualifikationen (Kurzbeschreibung mit Beispielen)
Anzahl	<input type="text"/>	Flyer Duale Studiengänge (Kurzbeschreibung mit Beispielen)
Anzahl	<input type="text"/>	AusbildungPlus-Poster (max. 5 Exemplare)
	<input type="checkbox"/>	Newsletter AusbildungPlus
		E-Mail-Adresse: _____ @ _____

Firma/Institution/Schule: _____
Name/Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift